

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Ersteint:
Erlaubt früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeige in der Blatte
haben eine erfolgreiche
Bereitstellung.
Kauf:
15,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Kasse. Post-
vierteljährlich 22 1/2 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Rgr. unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 25. Juli.

Dem Kunsthistoriker und Ethnographen Ranig zu Wien ist das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen, und der sächsische Consul für die Schweiz, Hr. Heinrich Bodenmer, auf sein Ansuchen von seiner Function entlassen worden.

Am 22. d. Abends verschied nach längern Leiden Sr. Erlaucht Graf Ernst, Graf und Herr von Schönburg auf Hofsburg (geb. 22. Mai 1800). Mit seinem Tode geht nummehr die Lehnsherrschaft Hofsburg in den alleinigen Besitz Sr. Erlaucht des Herrn Grafen Heinrich von Schönburg-Glauchau, den Bruder des Verewigten über.

Der Rath macht bekannt, daß nach Mittheilung der k. Amtshauptmannschaft hierseits von der k. Staatsregierung der Direction der Berlin-Görlitzer Eisenbahn Concession erteilt worden ist zu Veranstaltung von Vorarbeiten für den auf das diesjährige Landbesitz fallenden Theil einer von der Station Brand (auf der Berlin-Görlitzer Bahn) über Ludau, Zinnewalde, Ortrand und Rabenburg nach Dresden zu führenden Eisenbahn, und es beabsichtigt gedachte Direction, die fraglichen Arbeiten, bei welchen im hiesigen Stadtbezirk die Fluren der Vorstadt Neubors betroffen werden, nach Beendigung der diesjährigen Getreidernte vorzunehmen. In Folge dessen bedeutet der Rath die theilhabenden hierortigen Grundstückebesitzer, dem mit Aufsuchung und Absteckung der Bahnlinie beauftragten Personal den freien Zutritt auf ihre Grundstücke und die Vornahme der erforderlichen Arbeiten dafelbst zu gestatten, auch an den etwa aufzustellenden Signalfangen sich in keiner Weise zu vergreifen. Etwaige wirthliche, ihnen aus den fraglichen Vorarbeiten erwachende Schäden werden, wie die amtshauptmannschaftliche Mittheilung in Aussicht stellt, nach vorgängiger legaler Ermittlung von der oben erwähnten Direction vergütet werden.

Nachdem der Hauptstrom der norddeutschen Schützen sich am Donnerstag Mittag in die Straßen der Residenz ergossen hatte, trafen noch einzelne Schützen mit den später ankommenden Zügen ein und schlossen sich, nachdem sie über ihr Quartier im Klaren waren, ihren Kameraden an. Die größere Anzahl hatte sich in der Waldschlösschen-Stadtrestitution bei Gully eingefunden, welsch Leutner für einen würdigen Empfang gesorgt hatte. Die Gartenanlagen waren feenhaft erleuchtet. Unter dem Dunkelgrün der dichtbelaubten Bäume glühten die buntesten Ballons und Lampen in allen Formen und Farben, von der lauen Abendluft leicht hin und her bewegt. In bunter Menge, vereint in fröhlicher Gemüthlichkeit mit dem Publikum, saßen die Schützen in ihrer kleidsamen Uniform vor dem frischen, schäumenden Raß und die Wälder Norddeutschlands, die Schützen Bremens, Hannovers, Hamburgs, Oldenburgs, Schleswigs, Sachsens und Braunschweigs, darunter ein einziger, aber jopistischer Preuße, reichten sich die Hand zum Bunde, tranken sich den Willkommen zu und ein Herz und eine Seele belachte die traute Vereinigung. Auch auf der durch Gasgirandolen erleuchteten Elbusterterrasse bei Helbig's hatte sich ein Contingent Schützen eingefunden und hier, wie bei Gully war eine solche Fülle, daß an den Ein- und Ausgängen zu den Etablissements nur ein Durchschwinden zum heisersten Ziele führte. Der gestrige Vormittag entwickelte in der Waldschlösschen-Stadtrestitution abermals ein reges Leben. Die Capelle der hiesigen Schützenvereinsgesellschaft concertirte Stundenlang und amüsierte nicht bloß die anwesenden einheimischen und fremden Schützen, zu welchen letzteren wie diesmal auch Peilner, Chemnitzer u. dgl., sondern auch das wiederum massenhaft versammelte Publikum. Der Balcon der nach der Gartenseite zugewandten Hausfront war mit Fahnen aller Farben, mit Kränzen und Büschen decorirt. Um 12 Uhr kamen mit dem Leipziger Zuge die schon längst angekündigten Amerikaner, 20 an der Zahl, sie wurden von einer Deputation der hiesigen Schützen freudig begrüßt. Um 6 1/2 Uhr präcise führte die Locomotive „Bodenbusch“ sämmtliche Dresdner und auswärtige Schützen nach Wien. Der Perron war zum Drücken vom Publikum gefüllt. Die Locomotive war ebenso wie der Tender mit Kränzen, Gultkränzen und Bouquets geschmückt. Die Schützen waren wohl situiert in den Coupés, denn in jedem saßen höchstens 6 Mann. Nur die Coupés, in denen die Damen mitfahren, waren stärker frequentirt. „Lebewohl, Wiedersehen, glückliche Reise, viel Vergnügen“ u. dgl. waren die Zurufe, welche den abfahrenden, übrigens nicht zu langen Zug begleiteten.

In Dösch wurde vom Bezirksgericht der Handarbeiter Ernst Moritz Seilner wegen Brandstiftung zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er in dem Stall und Schuppengebäude des Rittergutes Casabra am 17. v. M. Feuer angelegt und dadurch das Gebäude einäscherte, um seinem Vetter über die geringen Erfolge seiner Witzspiele im Dorfe Casabra Luft zu machen.

U. Sterns Vormittag versuchte sich ein in der Gerbergasse nach dem Cigarrenmacher, welcher in Kisten, Lampen zu

töbten. Derselbe hatte zu diesem Zwecke Kohlen in den Spucknapf gethan und solche in seinem wohlverschlossenen Zimmer angezündet. Die Nachbarn wurden indess durch den aus dem Zimmer hervordringenden Rauch aufmerksam, öffneten das Zimmer und hinderten so den Unglücklichen an der Ausführung seines Vorhabens. Derselbe war jedoch durch die Dämpfe bereits so angegriffen, daß sich seine Unterbringung im Krankenhause nöthig gemacht hat.

Grimma. Bei dem am 19. Juli in hiesiger Umgebung aufgetretenen heftigen Gewitter sind Schloßen gefallen, welche in der Flur zwischen Köhna, Thirna und Belgershain an den Feldfrüchten nicht unerheblichen Schaden angerichtet haben.

Wer sich bis morgen zu den Kirchenvorstandswahlen noch nicht gemeldet hat, verliert sein Wählerrecht auf 6 Jahre. Wer also 25 Jahre und darüber alt ist, versäume den Termin nicht!

Herr Carl Lüders schreibt uns: Wenn in vorgestriger Nummer Ihrer Nachrichten die Entstehungsurache des bei mir stattgehabten Feuers dem Ueberlaufen eines mit Lad gefüllten Rüssels zugeschrieben wird, so ist dem nicht so. Das Feuer ist vielmehr durch eine Entzündung der mit Terpentin-Öl dampfen geschwängerten Luft entstanden, wodurch der sich auf dem Feuer befindende Apparat, nachdem er bereits heruntergenommen war, mit in Brand gerieth. Schreiber dieses, der beim Herunternehmen selbst mit thätig war, setzte das Apparat mit einem dabei beschäftigten Arbeiter zur Erde, derselbe kam indes zum Fallen und stieß die brennende Flüssigkeit in dem gewöhnlichen Laboratorium umher. Meine eigene Rettung erfolgte nur noch dadurch, daß ich durch die Flamme hindurch den Ausgang suchte, während der Arbeiter, der der Thüre näher war, bereits unbeschädigt sich entfernte hat.

Welches Vertrauen man zu den Buschthierader Eisenbahnunternehmen (Bag-Kommatow) hat, ergibt sich daraus, daß bei der am 23. d. erfolgten Zeichnung zu 2 Millionen Prioritäten im Ganzen über 50 Millionen gezeichnet worden sind, so daß eine bedeutende Reduction eintreten muß.

In den Baubermärdern vom Berggeißel Rübelsahl, sowie in denen welche von den Gnomon und Jwergen des Erz- und Riesengebirges handeln, wird uns gar oft erzählt, daß in prauer Vorzeit, durch den Rhythmus der Berggeister, des Menschen gutes Geld in Spreu oder in andere wertlose Dinge verwandelt worden ist. Eine ähnliche Metamorphose hat sich dieser Tage in hiesiger Stadt zugetragen, indess war der Urheber dazu kein finstlicher Gnome, sondern ein frecher Dieb. Eine arme alte Frau hatte sich einige Thaler als Nothpfennig erspart, und verwahrte ihren kleinen in blanken Thalern bestehenden Schatz in ihrer Kammer. Von Zeit zu Zeit sah sie nach demselben und dieses geschah auch vor wenigen Tagen. Beim Durchzählen des Geldes kamen ihr jedoch mehrere auffallend blanke Thaler sehr leicht vor, die arme Frau untersuchte dieselben näher und sah zu ihrem Schrecken, daß jene Thalerstücke aus überfälschter Pappe bestanden. Ein frecher Dieb hatte die Armen mehrere Thalerstücke entwendet und an deren Stelle welche von Pappe hingelegt.

Die Leipziger Illustrirte Zeitung hat für 500 Gulden das alleinige Aufnahme-recht der Festbaulichkeiten auf dem Wiener Schützenfest erworben. Wer sich erinnert, daß vor 3 Jahren das Aufnahme-recht der Sängerkasse für 1000 Thaler von der photographischen Anstalt von Brodmann erworben wurde, wird obige Summe gewiß für eine äußerst geringe finden.

Frl. Ulrich gastirt jetzt in Leipzig. Am ersten Abende spielte sie die Polanthe in König René's Tochter, am zweiten die Helva in dem gleichnamigen Schauspiel. Da die erste Rolle die Heilung einer Blinden, die zweite die Heilung einer Stummen behandelt, so erklärte ein Leipziger Kritikus: Frl. Ulrich führe Leipzig von dem Blindeninstitut nach der Taubstummenanstalt.

Dem Nürnberger Correspondenten schreibt man aus München vom 21. Juli: „Die Dresdner Hoftheaterintendant hatte die Decorationen für die zur Aufführung angenommenen „Meistersinger“ bei den hiesigen Hoftheatermalern bestellt. Dieser Tage aber kam an letztere der überraschende Befehl, die Arbeit nicht zu beginnen, da die Oper in Dresden vorläufig nicht zur Aufführung gelangen könne; Richard Wagner habe nämlich so hohe Forderungen gestellt, daß sich die Dresdner Hoftheaterintendant außer Stande fühle, auf dieselben einzugehen.“

Mit wachsender Besorgniß sehen die Landleute die ununterbrochene große Hitze andauern. In ganz Europa herrschen jetzt die drei gestrigen Herren: Föhnwind, Neamur und Celsius. Wenn das so fortgeht, wird der August nur eine verbrannte, verdorrte Natur zeigen. Allseitig klagt man über den Mangel an Getreide, die Väter ist sich in Folge dessen zum Schrecken aller Hausfrauen auf einer Landbesitzerin, die sie freit wünschlich noch alle Tage; ja einzelne grüne

Deconomien in der Nähe großer Städte, welche durch ihren Milchabjaß dahin auf Massen Grünfutters angewiesen sind, haben daran solchen Mangel, daß sie jetzt schon mit Heu füttern.

Wie gewöhnlich im Anfang Juli, sind zahlreiche Cavallerie Offiziere thätig, um als Remonte-Kaufs-Commissionen den Pferdebestand der norddeutschen Bundescavallerie zu vervollständigen. Da die Reiterei jetzt so vermehrt ist, so beläuft sich die Summe, welche für die Ergänzungen der Bundescavallerie in der ganzen norddeutschen Armee verwendet wird, auf 850,000 Thlr. Und nun erst die theuern Haderpreise!

Da uns nächstens Einquartierung bevorsteht, so fordert die Einquartierungsbehörde die Bewohner der Vorstadt, der Friedrichstadt, der Seevorstadt und der inneren Altstadt, welche geeignet sind, während der diesjährigen Herbstübungen militärische Mannschaften in Quartier zu nehmen, auf, solchen unter Angabe derselben und der Höhe des zu fordernden Vergütungsatzes bis zum 10. August anzuzeigen.

Am Sonnabend Abend ist ein Soldat der Meißner Garnison, der Sohn eines Kaufmanns aus Schöneck im Voigtlande, beim Baden in der freien Elbe unterhalb der Fischer-gasse ertrunken.

Die Zahl der auf Grund des neuen Regulativs in Dresden zu autorisirenden Dienstmannschaften ist von der k. Polizei-Direction auf drei festgestellt worden. Es werden demnach ferner nur agiren das hiesige 1. rote Dienstmann-Institut (welches bekanntlich früher schon autorisirt und von Anfang an nach den Grundätzen des jetzigen Regulativs geführt wurde) und der zeitliche gelbe und blaue Padträgerverein. Letztere beiden werden nummehr als „Verein“ (mit Abgabesystem) aufhören, indem sich deren Vorstände bereit erklärt haben, dem neuen Regulativ entsprechend Institute mit festen Löhnen zu errichten. Dagegen ist den anderen noch existirenden Vereinen der „Grünen“ und „Orangen“ angeordnet worden, daß sie sofort und spätestens bis 1. August d. J. alle und jede äußern Abzeichen abzulegen und sich der Aufstellung auf Straßen, Plätzen u. dgl. zu enthalten haben. Die übrigen sich durch Abzeichen kenntlich machenden „Schwarzen“, „Violetten“, „Grauen“ u. dgl., die bisher ohne „Vorstand“ agierten, werden mit Publication des neuen Regulativs dem gleichen Verbot unterliegen.

An vergangener Mittwoch haben die Pionniere auf ihrem Übungsplatz hinter Schanze 8 und 9 Übungen im Minensprengen abgehalten.

Vorgestern kamen auf der Straße von Alttrietzen zwei vor einen Wagen gespannte Pferde hereingetastet, welche dem Kutscher durchgegangen waren. Dieselben rannten mit dem Wagen an die Mauer eines an der Ecke der Willnitzerstraße gelegenen Gartengrundstücks hergestalt an, daß sowohl die Mauer, als auch die Garteneinzäunung nicht unbedeutend beschädigt worden ist. Weiteres Unglück soll hierbei nicht vorgekommen sein.

Nachdem der Handelsvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Spanien ins Leben getreten ist, tritt auch eine gleichmäßige Behandlung des beiderseitigen Eigenthums an Fabrikzeichen, der Bezeichnung und Etiquettirung der Waaren ein. Es wird daher eine Nachahmung spanischer Fabrikzeichen und Brände an den Cigarrenkisten künftig nicht mehr statthaft sein, wenigstens unliebsamen straf- oder civilrechtlichen Folgen unterliegen. Somit werden wohl allmählig die Kisten verschwinden, auf deren Außenseite Cuba oder Havana mit viel Remonisterei eingeklebt war, und in deren Innerem feuchte Pfälzer oder noch nicht völlig getrocknete Stilletillos dufteten, die als feinstes Dachbedeckungsmaterial um so besser hätten verwendet werden sollen, da sie unter seinen Umständen Feuer fingen.

In Bezug auf die in dem auf Striehnauer Flur verlegten g. weichen Privatlaboratorium stattgehabte Explosion erwähnen wir noch, daß einer der dabei verunglückten und nach dem Dresdner allgemeinen Krankenhaus geschafften Arbeiter bereits verstorben ist, vor seinem Tode aber noch die Ursache der Katastrophe mit den Worten erklärt hat: „Ich gebe zu, daß ich das Unglück verursacht habe.“ Jedemfalls hat er beim Arbeiten geraucht. Der Knall soll weithin hörbar gewesen sein. Das Haus ist bis auf den Grund rasirt. Der Besitzer hat einen Schaden erlitten, der einen Zahlwerth von circa 1200 Thalern erreicht. Auf dem Plage finden sich noch verlorene Fegen und Kleider der Verunglückten vor.

Der 52 Jahre alte Hausbesitzer und Handarbeiter Carl Gottlob Kurt in Burgberg, verheirathet und Vater von 8 Kindern, ist am 21. Juli in einem zum Rittergute Holmsdorf gehörigen Teiche umgekommen. Ob er daselbst beim Baden ertrunken oder vom Schläge getroffen worden ist oder ob er dem Tod freiwillig gesucht hat, hat sich nicht genau ermitteln lassen.

In Thalheim bei Dösch ist am 22. Juli der 74 Jahre alte Hosenhändler, der Handarbeiter Johann Gott-

— **Oeffentliche Gerichtsſigung am 24. Juli.** **Anton Theodor Heinhold**, 22 Jahre alt, Handarbeiter, wegen Diebstahls bereits drei Mal mit Gefängniß und wegen Betrugs ein Mal mit Arbeitshaus bestraft, steht abermals eines ausgezeichneten Betrugs und des Versuchs eines solchen angeklagt vor Gericht. Heinhold hatte nach Verbüßung der Arbeitshausstrafe die ihm früher abgetheilte Gefängnißstrafe hier abgeessen und war nach jener Zeit auf einem Neubau in der Falkenstraße als Arbeiter beschäftigt worden. Vier arbeiteten aus und unter Anderen ein gewisser Großer und Schmuppelt, welche aber wegen Excesses in Hofe kamen. Heinhold hatte erfahren, daß diese zwei Arbeiter noch Lohn vom Arbeitgeber zu fordern hätten und bezeugte diese Kenntniß zur Verübung eines Betrugs. Heinhold schrieb nämlich an den Maurerpölier, unterzeichnete den Brief mit „Großmann“. Dieser gab auch den rückständigen Lohn der zwei Arbeiter in der Höhe von 2 Thlr. 3 Ngr. 7 Pf. dem Diensthmann mit, welcher den Brief brachte und auch das Geld an Heinhold abliefern. Nach Entdeckung des Betrugs hielt sich der Maurerpölier Equisier an den Arbeitelohn des Heinhold und wurde aus diese Weise schuldig gehalten. Einer versuchten betrügerischen Handlung machte sich Angeklagter gegen eine Frau Vorschütz schuldig. Der Ehemann der Vorschütz verbüßte im Arrestbau eine Gefängnißstrafe. Heinhold hörte im Gefängniß, daß Vorschütz sehr daran gelegen sei, wenn für ihn Jemand die ihm zuerkannte Strafe verbüße und daß er diesem 25 Thlr. geben wolle. Aus dem Gefängniß entlassen, kam Heinhold auf die Idee, sich diese Gelegenheit zu Nütze zu ziehen und sich Geld zu verschaffen, was er so nöthig bedurft hätte, denn aus der Strafankast entlassen, habe er völlig entblößt dagesunden. Heinhold schrieb nun einen Brief an die Frau Vorschütz, unterzeichnet „Dein lieber Mann Vorschütz“, worinnen mitgetheilt wurde, im Gefängniß sei ein Mann, der ihm (Vorschütz) ganz ähnlich sehe und der für ihn die Strafe abgeben wolle; für die halbe Zeit verlange jener Mann 12 Thlr. und für die ganze 25 Thlr., sie solle dem Botsbringer, welcher der Schlichter Jacob sei aber in Wahrheit Heinhold selber war, das Verlangte geben. Frau Vorschütz antwortete aber nicht sofort auf dieses Verlangen ein, sondern fertigte den Briefbotsbringer damit ab, daß sie sagte, morgen mit ihrem Mann sprechen zu wollen. Staatsanwalt Reichs-Empfänger beantragt Verhaftung und hält dafür, daß bei dem Verlangen des verurtheilten Betrugs nur 12 Thlr. als Betrugsobject annehmen sei. Adv. Fränzel konnte bei den offenen Geschäftshandlungen des Angeklagten nur auf die Noth, in der sich Angeklagter befunden und auf den jugendlichen Leichtsin, den 24jährige Personen zu besigen ideen, als Milderungsgründe in Abmässung der Strafe hinweisen. Der Gerichtshof verurtheilte Heinhold zu 1 Jahr Zuchthaus. — Um 11 Uhr fand eine Hauptverhandlung gegen Frau Vorschütz statt. Der

Tagebuche.

München, Freitag, 24. Juli. In der Schwurgerichts-Verhandlung gegen den Redakteur des „Volksboten“, Lamber, wurde derselbe wegen Ehrenkränkung des Herzogs von Koburg-Gotha, sowie wegen Verleumdung eines Richters zu Gmonatlicher, auf einer Festung auszubüßender Gefängnißstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt. (Dr. J.)

zu beleidigen beabsichtigte, erwiderte er ein vom allen Kaffeehausgästen geübtes „Ja“ und begleitete dies noch mit einem Schlag durch das Durue. Allgemeine Aufregung brachte es sodann mit sich, daß der Herr Leutnant, die Flucht durch alle Kaffeehauslocalitäten nehmend, tüchtig durchgeprügelt, vor dem Hofraume des Hauses gefunden ward. In Folge dessen wurden in der folgenden Nacht die Passanten von den Privatbäckern der Herrten Officiere, unterstützt durch bewaffnete Militärs, überfallen und unter dem Rufe: „Bist auch ein Jude!“ mißhandelt. Verschiedene Verwundungen erfolgten und ein Herr H. aus Westf. bekam nicht unbedeutende Verletzungen.

Wien, 20. Juli. Gestern fand in der Schüngelsfeste im Prater das erste Probebankett statt. Gegen 5000 Personen hatten sich zu demselben eingefunden. Die Bedienung zeigte sich noch etwas mangelhaft und die vier Gerichte nebst einer halben Flasche ordinären Tischwein dem Preise von 1 Gulden 60 Kr. nicht entsprechend. Doch ist Hoffnung auf Besserung vorhanden. Der Präses des Festcomites brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, „der die Benutzung die'ses Plazes so huldreich genährt“. Der Prater ist nämlich Eigenthum des kaiserlichen Hauses. Das stürmische Verlangen nach der Melodie des Viebes vom deutschen Vaterlande wurde von dem anwesenden Militärmusikkorps nicht erfüllt. Dasselbe gehörte zu einem ungarischen Regiment und antwortete mit der stereotypen Replik „Nix deutsch!“ Die russische, preussische oder englische Volkshymne hätte das Corps auswendig aufspielen können, denn darauf sind wegen allenfälliger allerhöchster Befehle sämmtliche Musikbände des österreichisch-ungarischen Kriegsheers eingeübt. Ein Telegramm von der alten Schüngelgesellschaft in Leipzig wurde freudig begrüßt und beantwortet. Die Zahl der Festgaben mehrt sich; besonders die hervorragenden Industriellen Wiens zeichnen sich durch schöne Spenden aus. Der Kaiser hat gestern drei Ehrengaben eingesendet: eine prachtvolle Benduluhr und zwei Leuchter; Bewehre. Von den übrigen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses werden noch Gaben erwartet. An dem heute eröffneten Probebankett theilnahmen sich jumeist österreichische Provinzialen, besonders Tyroler.

Paris, Donnerstag, 23. Juli, Abends. In der heutigen Sitzung des gezeigebenden Körpers wurde der Gesckmtwurf, betreffend die Bürgschaft für die Anleihe der internationalen Donau Commision, gescckrt. Die bierauf folgende Debatte über einen Antrag Gais-Bizoin's, betreffend die Aufhebung der städtischen Accise von Paris, war eine sehr erregte. Der Deputirte Picard scckloß seine Rede gegen den Seine-Präfecten, Baron Hauckmann, mit der Bemerkung: „Wenn ein anderer Präfect so verwohlet, wie der Seine-Präfect, so wird er abgeseckrt.“ Das Publicum applaudirte diesen Worten. Präsident Schneider droht mit Räumung der Tribünen Staatsminister Rouher ruft: „Hauckmann wird verleumdert!“ Eugen Belletin erwiedert bierauf: „Die Minister sind die Verleumdert!“ und verhält dafür einen Ordnungsruf. Es herrscht Aufregung. Der Antrag Gais-Bizoin's wird abgeckhnt. Dr. J.)

* Gattenmord. Man schreibt der „N. Fr. Pr.“ aus Baden bei Wien vom 10. Juli: „Heute Nachmittag machte der Fleischermeister S*** bei einem nachst dem Eisenbahn-Stationenplatz wohnenden Polizeimann die Anzeige, daß in der Neustiftgasse vor einem Hause eine unabsehbare Menschenmenge versammelt sei, und man erzähle, daß daselbst der Haus-er seine Frau ermordet habe. Der Polizeiochtmann begab sich in die Wohnung desselben — Johann Plam ist sein Name — und fand ihn am Tische allein, mit gefalteten Händen ein Crucifix haltend und andächtig betend, sitzen. Gefast und unerschrocken antwortete er auf die Frage des Wachmannes, wo sich seine Frau befinde: „Sie ist nicht zu Hause, ich habe sie in meinem Weingarten unweit der Böslauer Eisenbahnstrecke, bei Eichenwalde, wegen ungerechter, schmähvoller Verwüthe, mit der Gabel erschlagen.“ Auf dieses Selbstgeständniß wurde der Gattenmörder verhaftet. Zugleich wurde die vorchriftsmäßige Anzeige an die Gerichte erstattet, und eine in Folge dessen an die als Ort des Mordes bezeichnete Stelle entsandte Gerichts-Kommission fand die unglückliche Gattin zusammengebrochen liegend, vielfach und so schwer verletzt, daß eine Hoffnung auf ihr Dasein leider nicht bleibt. Wie man erzählt, lebten die Gatten in stetem Unfrieden, und die Gattin wird als sehr gewaltthätig geschildert; sie hat noch vor ihrer Verheirathung in natürlichen Kind so unarmherzig geschlagen, daß es daran gestorben ist. Johann Plam, der Mörder, der Haus- und Wein-gärtensitzer und Vater von fünf unversorgten Kindern, wie dessen Gattin, Barbara Plam, geborene Datschig, sind beide aus Baden gebürtig.

* Die Dry Tortugas. Ein amerikanisches Blatt giebt folgende Schilderung von dieser Straf-Colonie der Vereinigten Staaten: Die Dry Tortugas! Wer erträgt nicht bei dem Gedanken an diese entsetzliche Insel? Was für die Russen Sibirien, für die Franzosen Cayenne, für die Spanier Fernando de Obo ist, das ist für die freien Amerikaner das Elend Dry Tortugas an der Südspitze von Florida. Eine Verbannungsanstalt im schredlichsten Sinne des Wortes. Ein kleines, ödes, nacktes Korallenriff, auf dem kein Baum Schatten verleiht, auf dem nicht einmal eine Quelle vorhanden ist. Einige Baracken, in welchen theils die Gefangenen, theils die wachhabenden Soldaten untergebracht sind, bilden die einzigen Spuren von Leben. Traurig erhaben sind diese Gebäude über dem nackten Felsen. Die Sonne scheint mit all' ihrer tropischen verengenden Gluth Jahr aus Jahr ein auf die Unglücklichen herab, welche, rings vom Meere umgeben und fern von aller Menschlichkeit, verdammt sind, eine kleine Gelfenzug daselbst zu fristen. Das gelbe Fieber und andere Seuchen suchen die Insel regelmäßig heim. Für Thiere sind die Dry Tortugas ein unbewohnbarer Aufenthalt; aber Menschen haben ihn zur Qual für sich und Anderen zur Wohnung ausgewählt; und die freien Republikaner sogar waren es, welche nicht vor dem Gedanken zurückschauend, eine solche Verbannungsanstalt für Republikaner zu etabliren. Die Gelfenzug der Dry Tortugas als amerikanische Straf-Anstalt ist für die Vereinigten Staaten eine unauslöschliche Schmach. Die Dry Tortugas sind aber nicht bloß ein Schandfleck für Amerika, sondern für die ganze civilisirte Welt.

Omibus auf der Fahrt nach Französisch-Buchholz angefallen. Derselbe verließ um ca. 10½ Uhr Berlin; als er in die Nähe des ehemaligen Spiegelberg'schen Grundstückes gelangt war, hörte man zuweilen den Ruf: „Na, warte man, an der Wichtbof (eine ehemalige Tanzbühne auf der Chaussee, in welcher es regelmäßig Schlägereien gab) kriegen wir Dich!“ Es währte auch gar nicht lange, so wurde der Omnibus von drei Räu-
bern, während noch zwei in der Reserve waren. Der Räuber trieb dieselben von oben herunter, dann betrat einer das Innere des Wagens und drang auf die Passagiere mit einem Messer ein. Dieselben bestanden aus zwei Damen mit einem Kinde und drei Herren, ein vierter Herr saß vorn im offenen Coupe; derselbe zeigte sich als der Tapferste, er griff den mit dem Messer bewaffneten Räu-
ber an, drängte ihn zum Wagen hinaus, erhielt aber dabei einen Messerstich in den Unterarm, die Anderen waren schon vorher kleezeitig; schließlich wurde der Omnibus noch mit einem Steinwurf bedacht, derselbe zertrümmerte eine große Scheibe und flog zur offenen Thüre hinaus, ohne Jemand zu verletzen. Die Räuber hatten weniger Fahrgäste vermuthet, denn der eine zog eine Signalpfeife und wollte damit seine Spießgesellen herbeirufen, rief auch mehrere Male: „August, verlaß mich nicht!“ doch konnten diese den Wagen nicht erreichen, da der Räuber in scharfem Trabe fuhr. Die Begleit-
er, in welcher der Anfall geschah, war von jeher verrufen.

„* (Gute Schulmeister.) Mein lieber v. Bedlich, redete einmal der alte Fritz seinen Cabinetsminister an, vor allen Dingen müßt Ihr dafür sorgen, gute Schulmeister zu erziehen. So lange die schlecht sind, helfen alle meine Edlts: nichts. Die Menschen müssen in der Welt zum Guten getrieben werden, von selbst thun sie nichts, ihr Urprincip ist Trägheit. Wahre Aufklärung und Besserung, wenn sie irgend kommen kann, kommt durch Zerstörung der Vorurtheile. Man muß die Geister frei machen und zum Lichte der Wissenschaft führen. Kein sollen sie in allen Schulen lernen, das giebt Anschauungen und Vergleiche. Das Alterthum war viel toleranter und in Manchem weiser als wir. Volgi soll auch betriiben werden, so lernen sie reden und ordnen ihr Denken. Es ist ein Unglück, daß es in den meist-n Gehirnen so wüst aussieht, daß die Menschen sich eine Nischenstadt von ihrem Treiben machen können. Aber nur kurze Lehrbücher, kein Buß! V.lier machen werden wir die Mensch-n freilich wohl mit aller unserer Weisheit nicht viel, Narren und Thoren werden sie sein und stehlen, betrügen und lügen so lange die Welt steht, aber die Aufklärung kann es doch einmal dahin bringen, daß sie sich nicht morden und wie wilde Bestien zerfleischen.“

* Die Zahl der Unglücksfälle, welche die Feuersbrunst im Souterrain der Pariser Centralhalle herbeigeführt hat, scheint noch bedeutender zu sein, als anfänglich gemeldet wurde. Die Zahl der Verwundeten wird von einigen Blättern auf 15 bis 16, die der Todten auf 2 bis 3 angegeben. Hätte man nicht bei Zeiten daran gedacht, die Gasleitungen abzusperren, so wäre wahrscheinlich die gesammte Centralhalle zerstört worden. Die zahlreichen Vermuthungen sind hauptsächlich durch den Einsturz eines Theils der Kellergewölbe herbeigeführt worden. Außer den 160,000 Pfund Butter soll etwa eine Million Eier verbrannt sein. Bis jetzt weiß man nichts Sicheres über die Entstehung des Feuers.

* **Aufopferung.** Die „N. Züricher Bz.“ berichtet Als letzter Tage ein Führer von Chamounix, Edward Simon, eine fremde Familie nach den Grand-Mulets (am Mont Blanc, führen wollte, ließ sich von einem Felsen eine Steinlawine ab. Simon dachte nicht an sich, sondern nur an die Rettung der ihm anvertrauten Personen, die er glücklich hinter einem Felsen in Sicherheit brachte. Er selbst aber wurde in einen Abgrund gerissen, wo man ihn am folgenden Tag todt und fürchterlich verstümmelt fand.

* **Ernte-Aussichten in Oesterreich.** In Salzburg, in Kärnten, in Krain und in Dalmatien erwartet man noch dem jetzigen Stande der Früchte eine sehr gute Ernte. In Oberösterreich, Tyrol, Steyermark, Wäthern und in der Bukovina rechnet man auf Mittel Ernte und sagt vom Saatenstand, daß er befriedigend sei. In Schlefien ist wenigstens der Stand der Wintersaaten befriedigend. Galizien und Ungarn scheinen die mindest günstigen Ernte-Aussichten in der österreichischen Monarchie in diesem Jahre zu haben. In Galizien spricht man sogar von sehr mittelmäßiger Ernte, in etwas minderm Grade glaubt man an die in Ungarn. Von Böhmen fehlen uns noch die Nachrichten.

* In Pompeji wurden kürzlich inmitten der Ruinen zwei alte Bettstätten ausgegraben, deren eine wieder zusammengelegt und in eines der Magazine des National-Museums zu Neapel gebracht worden ist. Das Material, aus welchem diese Bettstatt besteht, ist Bronze, nach griechischem Styl mit getriebnem Silber eingelegt während sich an den Enden schon ausgeführte Amoretten befinden. Die Länge dieses Bettes beträgt 1 Fuß, die Breite 5 Fuß und die Höhe vom Boden 2 Fuß.

Ein Caroussel à la Knaif. Man schrebt aus Haspe: Der Knafismus in seiner weltgeschichtlichen Bedeutung hat sich schon bis zur hiesigen Kirmes Bahn gebrochen. Ein hiesiger speculativer Wirth macht zur Heranziehung von Gäft n unter allerhand gebotenen Volksbelustigungen auf ein Caroussel à la Knaif, welches stillsteht, aufmerksam. Wir befürchten, daß das Knafische System auch in dieser handgeschichtlichen Form selbst bei den Kindern keine Gnade finden wird.

* **Aufland.** Schon seit längerer Zeit ist infolge der durchfahrenden Hitze in der Richtung der Jarkoje Selo-Eisenbahn ein unterirdischer Brand der dortigen Torfmoore entstanden. Dieses unterirdische Feuer, das sich durch überliegende Rauchwolken auf der Oberfläche jener Strede ankündigt, nimmt bereits einen Umfang von fünf Quadratwerst ein. Sollenweise hat der Torfbrand bereits die Wurzeln der Bäume ergriffen und infolge dessen einen Waldbrand verursacht.

Getreidepreise. Dresden, am 24. Juli 1868.

a. b. Biese	Zhfr. Hgr.	a. b. Biese	Zhfr. Hgr.	a. b. Martie	Zhfr. Hgr.	a. b. Martie	Zhfr. Hgr.
Weizen (weich)	7 12 ¹ / ₂	8 2 ¹ / ₂	7 2 ¹ / ₂	Weizen	7	8	—
Weizen (harm)	6 12 ¹ / ₂	7 2 ¹ / ₂	6 2 ¹ / ₂	Haum	4 28	5	—
Korn	4 2 ¹ / ₂	5 2 ¹ / ₂	4 2 ¹ / ₂	Berrie	4	4	12
Berrie	3 25	4 5	3 15	Safer	2 17	3	15
Safer	2 17 ¹ / ₂	2 25	2 17 ¹ / ₂	Sen & Gr.	1 5	1	12
Kartoffeln	2 15	2 20	2 15	Gras & Schod	9	10	—
Butter & Einn	20 bis 22	20 bis 22	20 bis 22	Graben	—	—	—

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens- Versicherungs-Bank Teutonia in Leipzig.

Bericht über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1867.

Serie A. Capital-Versicherungen.				
Eingegangen waren im Jahre 1867	7104	Anträge	auf 3472181 Thlr. Verf.-Summe.	
Aus dem Vorjahre waren noch zu erledigen	119		73378	
In Summa demnach	7223	Anträge	auf 3545559 Thlr. Verf.-Summe.	
Hierzu wurden abgelehnt (circa 15 %)	84		530278	
Unerledigt blieben am 31. December 1867	482		187320	
Demnach gelangten zur Ausfertigung	5857	Verf.-Scheine	auf 2827961 Thlr. Verf.-Summe.	
Abgang durch Tod (695 Personen)	126		68950	
Abgang durch Ablauf, Rückf. u. u. aus anderen Ursachen	1414		755206	
Demnach Netto-Zuwachs im J. 1867	4317	Verf.-Scheine	auf 2003805 Thlr. Verf.-Summe.	
Hierzu Versicherungs-Best. d. ult. Decbr. 1866	1355		5021916	
Demnach Versicherungsbestand Serie A.				
Capital-Versicherungen ult. 1867	12672	Verf.-Scheine	auf 702721 Thlr. Verf.-Summe.	
Rechnung:				
Rechnungsbestand Serie A.				
Rentenversicherungen	241	Rechnungen mit	18713 Thlr. Jahresrenten.	
Rechnungsbestand Serie B.				
Sparcassen-Einlagen	2287	Sparcassenscheine mit	49970 Capital.	
Rechnungsbestand Serie C.				
Kinder-Einlagen	1367	Rechnungen mit	33303 Capital.	
Gesamt Prämien-Einnahme im Jahre 1867:	239944	Thlr.		
Gewinn des Jahres 1867:	17069	Thlr. 24 Ngr.		

Bericht über die Geschäftsergebnisse v. 1. Jan. bis 30. Juni 1868.

Serie A. Capital-Versicherungen.				
Eingegangen vom 1. Januar bis 30. Juni 1868 in				
clusive Uebertrag aus 1867	6018	Anträge	auf 2363115 Thlr. Verf.-Summe.	
Davon wurden abgelehnt	479		201746	
Unerledigt blieben am 30. Juni	58		29479	
Demnach gelangten zur Ausfertigung	5481	Verf.-Scheine	auf 2131890 Thlr. Verf.-Summe.	
Abgang durch Tod (319 Personen)	74		42474	
Abgang durch Ablauf, Rückf. u. u. aus anderen Ursachen	471		279868	
Demnach Netto-Zuwachs im 1. 6. 1868	4936	Verf.-Scheine	auf 1809618 Thlr. Verf.-Summe.	
Dazu Bestand ultimo December 1867	12672		7025721	
Summe Versicherungsbestand ult. Juni 1868 Serie A. Capital-Versich.	18708	Verf.-Scheine	auf 8835839 Thlr. Verf.-Summe.	
Rechnung:				
Serie A. Renten-Versicherungen		Thlr. 19792.	Jahresrenten.	
Serie B. Einlagen in die Sparcasse		44762.	Capital.	
Serie C. Einlagen in die Kinder-Einlage		30708.	Capital.	
Die Gesamt-Prämien-Einnahme vom 1. Januar bis 30. Juni 1868:	132790	Thlr.		

Das Directorium der Teutonia.

Marbach. Buchbinder.

Restauration zum Elbschlösschen,
Leipzigerstrasse.
Heute Frei-Concert
und Illumination.

Restauration zum Bazar.
Heute Frei-Militär-Concert.

Achtungsvoll J. Teub.

Schulze's Restauration, Schützenplatz 16 n.
Heute Abend entreefreies Militä-concert
Georg Schulze.

Gebrauchtes Bauholz
und Bretter
werden zu kaufen gesucht. Adressen
in der Wittenburgerstr. 10. Ebel auf
dem Markte niederzulegen.

Ein Glasverschlag,
vorzüglich zu einer Büffetausgabe,
während der Vogelweide passend, steht
sehr billig in der Glashandlung,
Hauptstrasse 7, zu verkaufen.

Ein Pianofortepieler sucht Beschäftigung
auf Tanzmusik hier oder
außwärts Münzgasse 13. 3. Etg.

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe rechtlicher Eltern
kann sich melden beim Bäckermeister
Worm, gr. Frohngasse 5.

Gesucht wird eine geübte Näh-
maschinenstepperin
für einen Schuhmacher nach auswärts
durch Ernst Schöne, am
See 23 n.

Eine freundlich möblierte
Stube, separat, Aussicht auf den
Postplatz, ist zu vermieten. Näheres
a. d. Waisenp. 35 III.

Eine Ladentafel,
5 Ellen lang, in gutem Zustande, ist
billig zu verkaufen bei A. Men-
zel, Siegelstrasse 20, part.

20 Thaler
werden von einem soliden Beamten
gegen gute Verzinsung zu erborgen
geucht. Gef. Adressen unter Chiffre
B. 19 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine Partie ganz feiner echter
Havana-Cigarren
soll äußerst billig verkauft werden
Schloßstrasse 11, 1. Etg.

Sollte es nicht einen edel denkenden
Herrn oder Dame geben, welche
einer redlich denkenden Frau 100
Thaler auf ihre Wirtschaft borgen,
da mehrfacher Werth vorhanden ist.
Adr. bald abg. Victoriastr. 21 4, 2. Th.

Brod
von neuem Korn. a Vd.
11 1/2 u. 10 1/2 Pf., verkauft die Bäcker i
Waisenpferstraße 29.

12,000 Thlr.
sind im Ganzen oder getheilt auf
Einkaufsgüter sofort auszuliehen. Adr.
abg. Langestraße 42, pt. links.

5 Thlr. Belohnung

dem, welcher einem zuverlässigen und
vertrauten Mann irgend eine Function,
sei es in Arbeit was es wolle, ver-
schafft. Verschwiegenheit ist Ehren-
sache. Unter Chiffre A. B. 222
Exp. d. Bl. niederzulegen.

Verloren wurde am Mittwoch Abend
im Elbschlösschen ein Portemon-
naie, enth. 17 Thlr. in einem 10-
Thalerfächer der sächs. Bank, einzelne
Geldstücke u. einem Silberhalter nebst
Einzelnen, sowie einem Taschkalender
1868 mit feiner Notiz. Gegen 5
Thlr. Belohnung wird der glückliche Fin-
der um Rückgabe Waisenweg 13 vier
Treppen rechts gebeten.

Fräulein v. Schwarz empfiehlt eine selbstst.
ökonomie-Wirth-
schafterin sofort oder später.
Adr. M. 100 in der Exp. d. Bl.

Gesucht werden zwei zuverlässige
Tapezirerhilfen.
J. Stein, Rönigstrasse 11.

Die Sieb-Kapsel eines Sprengwa-
gens ist auf d. r. Tour vom Wald-
schlösschen nach der Brückstraße ver-
loren worden, und wird der Finder
gebeten, sie gegen Belohnung Königs-
brüder Straße 61 abzugeben.

Drei eiserne Kessel
je 4, 7 und 14 Faden haltend, und
2 größere und eine kleine Wasch-
maschine (Schneidemaschinen),
sämmlich noch in gutem Stande, stehen
billig zum Verkauf Königsbrüderstr. 29.

Klingelschnuren
hält vorräthig und empfiehlt billigt
den Herren Hotelbesitzern, so wie den
Herren Wirthschaftern mit Rabatt.
Auch werden Reparaturarbeiten an-
genommen. Einer geneigten Beachtung
hält sich empfohlen
F. Landau, Seefstraße 9.

Ein Brauerei-Grundstück

in Meissen, in welchem die Bierbrauerei
und Brauereiwirtschaft bei guter
Kundschaft schonungsbetrieben wird,
soll nach dem Ableben des jetzigen Be-
sizers mit vollem, in gutem Zustande be-
findlichen Inventar nebst einer Vieh-
Pargasse von 1 Ader 12 □ R. Ma-
schen Inhalt aus freier Hand verkauft
werden. Nähere Auskunft darüber wird
von den Herren Advokaten Schenker II.
und Franke in Meissen erteilt.

Band- u. Zwirn- Geschäft.

Ein längst bestehendes Band- und
Zwirngeschäft, mit Schnittwaaren
theilweise verbunden, ist wegen Kränk-
lichkeit der Besitzerin sofort nebst Woh-
nung an eine zahlungsfähige Dame
oder Fräulein abzutreten. Näheres
Kohl's Adress-Bureau,
Königsstraße 7.

Vorgerückter Saison wegen sind im
Herren-Garderobe-
geschäft Schlossstrasse
Nr. 13, III. rechts Stoff-
röcke, Hosen, Hüte, Jaquets,
Trenn- und Kinder-Anzüge auf-
fallend preiswürdig zu verkaufen.

Zum Festschießen in Glashütte

den 26. und 27. Juli laden in den
Tanzsalon mit Felt erbeutet ein und
verschiedene beste Bewirthung bei billigen
Preisen Ernst Estler.

6000 Thaler

auf erste Hypothek an einem Haus-
grundstück in besserer Lage sucht
sofort zu erborgen
Adv. Hösle,
Landschaftstraße 20 erste Etage.

Zu verkaufen ist ein großes Lein-
wandzelt mit oder auch
ohne Fußboden, noch im guten Zustand.
Näheres erteilt die Exp. d. Bl.

Partiturstraße 16 parterre steht
ein tafelförmiges Forte-
Piano für 30 Thlr. zum Verkauf.

1200 Thaler

sind auf mündelmäßige Hypothek sofort
auszuliehen durch
Adv. Hugo von Schütz,
Neumarkt 3 erste Etage.

Ein eleganter Wiener Flä-
gel in Mahagoni-Gehäuse, 6
Octaven, sehr gut gehalten, ist für den
äußerst billigen Preis von 35 Thlr.
zu verkaufen am See 47 erste Etage

Dent-frice uni- versel.

Es giebt kein besser s Mittel, um
jeden heftigen, öftlichen oder rheuma-
tischen Zahnschmerz sofort
zu vertreiben.

Preis a Flasche mit Gebrauchsan-
weisung 5 Ngr. 10 zu haben bei
G. H. Rehfeld,
Neustadt, Hauptstraße Nr. 19.
Herrn. Roch. Altmann.
Oswald Uhlig, Bauernstr.

Wichtig für Herren!

Vorgerückter Saison
wegen sollen alle noch auf Lager be-
findlichen

neuen Herrenkleider

zu noch bedeutend billigeren Preisen
wie bisher verkauft werden.

Gr. Schiessg. 7, III.

Mariage.

Einem streng soliden, selbstständigen
Kaufmann, Geschäftsmann, kann ein
Fräulein aus guter Familie, Vermö-
gen 4000 Thaler, empfohlen werden
R. S. Exped. d. Bl.

Mußbaum Möbels, Pianoforte zu ver-
kaufen Zahnsgasse 26 zweite Et

Mariage!

Ein gebildetes, selbstständiges, gut
situirtes Fräulein, Anfang 30er, wäre
geneigt, die Bekanntschaft eines soliden
Subaltern-Beamten (wenn auch mit
geringem Gehalt) zu machen. Näheres
sub V. V. e. Exped. d. Blattes.

Böhm. Pflaumen,

a Vd. 2 Ngr.,
Böhm. Pflaumenmus,
a Vd. 3 Ngr., empfiehlt
A. Prätorius,
Brückstraße 31.

Ein vollständig gut eingerichtetes
Geschäft ist für ca. 300 Thaler
zu verkaufen. Unterhändler werden ver-
boten. Näheres in Neustadt an der
Grube Nr. 2, 1. Et.

Ein schwarzleidendes Damen-
jackchen wurde am Don-
nerstag gegen Abend auf dem Wege
ungefähr vom Eingang zur Saloppe
an bis zum Schloß des Prinzen Al-
brecht von Preußen verloren. Man
bittet den Finder, dasselbe in Neu-
stadt-Dresden, Hauptstraße 31, in der
Kunst- & Musikalien-Handlung
von Adolf Brauer, oder auf
dem Wittenberg Kirch, im Gasthofe bei
Herrn Gericke gegen angemessene Be-
lohnung abzugeben.

Ein Mühlen- grundstück

mit aushaltend starker Wasserkraft, in
guter Geschäftslage, soll unter gün-
stigen Zahlungsbedingungen verkauft
werden. Selbstläufer werden ersucht,
Adressen in der Exped. d. Bl. unter
A. W. 80 niederzulegen.

Ein kleinlicher, pränum zahlend-
der Herr sucht ein möbliertes 3 im-
mer in einem anständigen Hause bei
einer anständigen Familie am liebsten
Neustadt und zwar Bauernstraße.
Offerten unter A. B. 100 be-
fördernd die Exped. d. Bl.

Ehrlich gemeint.

Ein akademisch gebildeter Beamter
in den mittleren Jahren, Wittwer
ohne Kinder, der in einer reichend ge-
legenen Mittelstadt Sach'sens lebt,
beabsichtigt sich wieder zu verheirathen.
Wittwen und oder Wägen, (für die
Erziehung 1 oder 2 Kinder würde
vorzüglich gelobt sein), die nicht
mittellos sind und diese Offerte
beachten wollen, werden unter B.
P. S. 107 in der Exp. d. d. Bl.
bis Montag den 27. d. M. um ihre
Photographie und directer offener
Mittheilung ihrer Lebensverhältnisse
ersucht. Für eventuelle Rückendung
der Photographie nie strengster Dis-
cretion bürgt des Suchenden Ehren-
wort.

Mehlwürmer

werden gekauft Pirnaische Straße 44.

Logis aller Gattungen sind in
Auswahl vorräthig im In-
dustrie Bureau, Wilsdrufferstraße 19, I.

In Wäsche geübte Maschi-
nen-Führerinnen, be-
sonders auf Oberhemden, Einfügen u.
s. w. finden unter günstigen Bedin-
gungen dauerndes Engagement. Adr.
franc. erbeten.
S. Steindorf in Stettin.

Haus-Verkauf.

Ein in Niedergeroth bei Dresden
gelegenes, 1867 ganz massiv gebautes
Haus, mit 4 Stuben nebst Kammern
und 2 Kellern, in d. Landesbrandblasse
mit 920 Thlr. versichert, soll mit ganz
wenig Anzahlung sofort verkauft wer-
den. Nähere Auskunft erteilt der
Gem.-Vorst. Herr Paltsch daselbst.

Corsets

mit Mechanik,

Duend von 4 1/2 Thlr. an.

Stud von 12 Ngr. an.

Heinr. Hoffmann,
21 d. Freiburgerpl. 21 d.

Waldschlösschen.
Heute Sonnabend
Großes Militär-Concert
vom Musikchor des R. E. Grenadier-Regiments Nr. 101
unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Trenkler.

Früher Rath, Moritz v. T. entler, 1 mal.
Duo 1. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 2. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 3. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 4. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 5. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 6. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 7. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 8. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 9. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 10. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 11. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 12. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 13. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 14. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 15. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 16. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 17. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 18. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 19. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 20. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 21. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 22. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 23. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 24. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 25. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 26. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 27. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 28. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 29. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 30. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 31. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 32. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 33. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 34. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 35. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 36. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 37. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 38. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 39. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 40. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 41. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 42. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 43. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 44. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 45. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 46. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 47. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 48. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 49. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 50. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 51. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 52. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 53. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 54. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 55. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 56. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 57. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 58. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 59. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 60. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 61. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 62. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 63. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 64. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 65. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 66. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 67. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 68. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 69. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 70. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 71. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 72. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 73. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 74. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 75. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 76. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 77. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 78. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 79. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 80. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 81. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 82. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 83. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 84. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 85. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 86. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 87. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 88. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 89. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 90. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 91. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 92. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 93. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 94. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 95. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 96. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 97. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 98. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 99. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 100. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.
Heute
Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.

Duo 1. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 2. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 3. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 4. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 5. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 6. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 7. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 8. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 9. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 10. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 11. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 12. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 13. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 14. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 15. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 16. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 17. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 18. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 19. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 20. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 21. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 22. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 23. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 24. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 25. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 26. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 27. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 28. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 29. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 30. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 31. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 32. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 33. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 34. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 35. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 36. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 37. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 38. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 39. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 40. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 41. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 42. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 43. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 44. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 45. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 46. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 47. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 48. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 49. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 50. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 51. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 52. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 53. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 54. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 55. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 56. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 57. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 58. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 59. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 60. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 61. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 62. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 63. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 64. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 65. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 66. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 67. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 68. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 69. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 70. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 71. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 72. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 73. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 74. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 75. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 76. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 77. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 78. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 79. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 80. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 81. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 82. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 83. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 84. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 85. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 86. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 87. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 88. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 89. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 90. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 91. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 92. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 93. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 94. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 95. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 96. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 97. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 98. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 99. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 100. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.

Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute **Solree musicale**
vom Herrn Musikdir. J. G. Frisch mit der verstärkten Brühl'schen Capelle.

Anfang 6 Uhr. Concert-Program: Entree 3 Ngr.

Concert-Program:
1. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
2. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
3. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
4. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
5. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
6. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
7. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
8. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
9. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
10. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
11. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
12. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
13. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
14. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
15. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
16. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
17. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
18. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
19. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
20. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
21. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
22. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
23. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
24. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
25. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
26. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
27. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
28. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
29. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
30. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
31. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
32. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
33. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
34. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
35. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
36. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
37. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
38. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
39. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
40. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
41. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
42. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
43. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
44. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
45. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
46. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
47. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
48. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
49. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
50. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
51. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
52. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
53. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
54. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
55. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
56. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
57. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
58. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
59. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
60. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
61. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
62. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
63. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
64. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
65. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
66. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
67. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
68. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
69. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
70. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
71. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
72. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
73. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
74. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
75. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
76. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
77. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
78. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
79. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
80. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
81. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
82. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
83. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
84. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
85. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
86. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
87. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
88. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
89. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
90. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
91. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
92. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
93. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
94. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
95. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
96. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
97. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
98. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
99. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
100. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.
Morgen
Früh-Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.

Choral: „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 1. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 2. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 3. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 4. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 5. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 6. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 7. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 8. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 9. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 10. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 11. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 12. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 13. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 14. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 15. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 16. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 17. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 18. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 19. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 20. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 21. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 22. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 23. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 24. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 25. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 26. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 27. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 28. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 29. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 30. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 31. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 32. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 33. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 34. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 35. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 36. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 37. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 38. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 39. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 40. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 41. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 42. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 43. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 44. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 45. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 46. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 47. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 48. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 49. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 50. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 51. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 52. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 53. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 54. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 55. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 56. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 57. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 58. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 59. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 60. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 61. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 62. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 63. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 64. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 65. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 66. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 67. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 68. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 69. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 70. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 71. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 72. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 73. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 74. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 75. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 76. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 77. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 78. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 79. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 80. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 81. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 82. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 83. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 84. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 85. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 86. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 87. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 88. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 89. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 90. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 91. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 92. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 93. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 94. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 95. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 96. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 97. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 98. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 99. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.
Duo 100. „Lutand“ v. T. entler, 1 mal.

Garten-Etablissement
zur
Stadt Coburg.
Heute Sonnabend von 7 Uhr an:
Großes Abend-Concert
vom Herrn Stadtmusikdirector Fr. Wagner und dem Trompeterchor
des R. E. Gardeceiler-Regiments.

Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr. G. Hille.

Körner-Garten.
Heute großes Frei-Concert
vom pers. Hoftrompeter Herrn Gärtner.
Anfang halb 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein C. W. Geiler.

Die Gemüse-, Frucht- u. Blumen-Ausstellung
des Dresdner Gärtnervereins
findet den 5. bis 11. September d. J. im Kgl. Orangeriegebäude statt. Um eine zahlreiche Theilnahme wird gebeten.
Programme sowie jede Auskunft durch J. C. Lehmann, Friedrichstadt, Marktplatz 7.

Albert-Salon in Tharandt.
Morgen **Extra-Concert**
vom Königl. Artillerie-Stadtmusikchor Herrn August Böhm mit dem Artillerie-Trompeterchor.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm an der Cass.

Prinzenhöhe.
Sonntag den 26. Juli gutbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet Ernst Klemm.

Albertsgarten.
Heute Frei-Concert. R. Adler.

Nachdem die Reparatur der Orgel
in der Kirche zu Döhlen
durch Herrn Hoforgelbauer Jehmlich aus Dresden in sehr ge-
lungener Weise vollendet ist, soll mit Genehmigung d. Königl. Kirchen-
Inspection
Sonntags den 26. dieses Monats
Nachmittags 3 Uhr

das Werk zu Gehör gebracht werden, und es hat Herr Musikdirector und
Organist Fretzschner aus Dresden die Orgelvortrüge freund-
lich übernommen. Die Ausführung der zwischen denselben vorzutragenden
Gesänge haben Mitglieder der Dresdener Singakademie (Chorgefangs-
verein) zu übernehmen die Güte gehabt.

Der Eintritt in die Kirche ist gegen Entrichtung eines Beitrags zum
Kirchenbau in Johanneorgelstadt gestattet, welcher für das Schiff
und die Vorplätze auf mindestens vier Groschen und für die Emporen
auf mindestens zwei Groschen festgesetzt worden ist. Höhere Beiträge
für den genannten milden Zweck werden dankbar angenommen. Programme
und Texte zu einem Groschen sind an den Eingängen der Kirche zu er-
halten, welche von 3 1/2 Uhr an geöffnet sein werden.

- Program.**
1. Joh. Seb. Bach: Juge (H-moll).
 2. Joh. Seb. Bach: Choral: „Gib dich zufrieden und sei stille“.
 3. Joh. Seb. Bach: Choralvorspiel: „Schmüde dich, o liebe Seele“ (F-dur).
 4. Alessandro Stradella: Aria aus dem Jahre 1667, vorgetragen von Herrn Glimmerdors aus Dresden.
 5. W. A. Mozart: Phantasie (F-moll, vierhändig und mit Doppelpedal unter Mitwirkung des Herrn Seminartheaterschreier Bruchmann aus Dresden).
 6. W. A. Mozart: Chorgefang: Ave verum corpus.
 7. Robert Schumann: Abendlied.
 8. F. Mendelssohn-Bartholdy: Hymne für Alt solo, Chor und Orgel: „O Herr, mich Hilfe finden“, das Alt solo vorgetragen von Fräulein Hanselmann aus Dresden.
 9. Phantasie über Choralmelodien.
- Döhlen, den 21. Juli 1868.

Die Local-Kirchenverwaltung.
Voigtländische Bier-Halle.
Heute **Frei-Concert**
von der beliebten Quintett-Kapelle unter Mitwirkung eines Solo-Trompeters.
Anfang 7 Uhr. Bier fein, und bittet um freundlichen Besuch
G. B. Treppenhauer, Wiesen-
thorstrasse 2 b.

Neustädter Parochianen!
Verzäumt nicht die Anmeldung zu der
**Kirchen-Vorstands-
Wahl.**

Diese Bitte richten wir an alle stimmberechtigten Mitglieder der Neu-
städter Kirchengemeinde, d. h. an Alle, welche, gleichviel ob Bürger oder
Schutzbürger, selbstständig einer Haushaltung vorstehen, das 25. Lebens-
jahr erfüllt haben und von der Stimmberechtigung bei politischen Wahlen
nicht ausgeschlossen sind.

Verzäumt, wiederholen wir, die Anmeldung nicht und begehrt Euch nicht
von vornherein eines Nachtes, dessen Tragweite nicht unterschätzt werden darf.
Denn wenn auch die Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung so manchen
anerkannt berechtigten Wunsch nicht entspricht, so ist doch immerhin
durch ihre Einführung dem Laienstande die Möglichkeit gegeben zu einer
regeren und wirksameren Theilnahme bei der Ordnung der kirchlichen An-
gelegenheiten, und wenn daher eine fortwährende Entwicklung der protestan-
tischen Kirche und ihrer Einrichtungen am Orte liegt, dessen Pflicht ist
es, jenes Stimmsrecht auszuüben.

Die Anmeldung muß bei Verlust dieses Stimmsrechts
bis Sonntag den 26. dieses Monats
unter Angabe des vollständigen Namens, des Standes, des Alters, sowie der
Wohnung schriftlich oder mündlich bei dem Barrer, bez. in der Expedition
des Pfarrers erfolgen; um jedoch dem Einzelnen die Möglichkeit zur Anmel-
dung noch zu erleichtern, liegen Anmeldebogen bei den mitunterzeichneten
Herrn: Adler (Luisenstraße Nr. 83), Preusche am Markt Nr. 9,
Krauß (Vorstadt Neudorf), Körbe große Fleischergasse Nr. 5), Koll,
(Stadt W.-n.), A. Schüge (Hauptstraße Nr. 9) zur Benutzung aus.
Dresden, am 23. Juli 1868.

Jul. Adler, Börner, G. O. Bräuner, B. Friedrich,
A. Hänel, Hempel, Geder, F. A. Kaudisch, Krenkel,
Dr. Krug, G. A. Kurbach, Lohse, Dr. H. Luboldt,
Em. Körbe, Beholdt, Preusche, Ad. Renner, G. Koll,
Dr. Epizner, Kold, Schmidt, F. A. Schmidt,
A. Schüge, Teuchert, Zwieter.

Restauration am Central-Bahnhof.
Heute
Concert der Singspiel-Gesellschaft Amusant.
Anfang 7 1/2 Uhr. Zum Schluß: Italiänische Pantomime mit Benga-
licher Beleuchtung.
Um gütigen Besuch bittet ergebenst Hildebrand.

AVIS.
Lager von Schuhmacher-Artikeln u. Stiefelsohlen-
Schäften eigener Fabrik.
Ernst Schöne,
am See 23 a und Schrebergasse 18.
P. P. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Schlesisches Weizenbier,
vorzügliche Qualität, im Duzend, 1/2 und 1/4 Maßchen, für die Stadt Franco-
Verfaßt.
Abtunszoll C. Belger jun., Döbergraben.

Briefmarkenschlößchen.
Heute Frei-Concert.
Morgen ein Tag in China.